

## Geländestrecke 25 – 30 km (max.)

Der Geländeritt beginnt mit einer Pferdesegnung, bei der alle Pferd-Reiter-Paare anwesend sein sollten.

Je nach Teilnehmerzahl wird anschließend in 4er oder 5er Gruppen gestartet. Der Ritt wird ca. 25 - 30 km (max.) lang sein mit einer ca. einstündigen Mittagsrast in etwa der Hälfte der Strecke.

Es ist den Gruppen nicht gestattet, sich gegenseitig zu überholen.

Die Pferde müssen über eine gute Grundkondition verfügen und sollten beschlagen sein oder Hufschutz tragen. Die Reiter haben die Möglichkeit bzw. sind verpflichtet, bei Überforderung des Pferdes den Geländeritt abubrechen, umzukehren oder das Pferd zu führen. Hierbei verlassen sie die Gruppe und bekommen keine Wertung.

Das Tempo wird vorgegeben sein, Hauptgangart Marcha. Die Geschwindigkeit fließt nicht in die Bewertung mit ein. Der Bewertungsrichter wird jedes Team ein Stück begleiten und unterwegs jedes Pferd einmal reiten und bewerten. Bewertet werden nur Pferde der Rasse Mangalarga Marchador.

Während des Rittes zählen, neben den allgemeinen Grundsätzen und Bewertungskriterien die folgenden Bewertungskriterien:

- Qualität Marcha Picada / Batida (siehe hierzu auch „Evaluation“
- Regelmäßigkeit: Das Pferd muss über eine bestimmte Zeit die gleiche Geschwindigkeit halten.
- Horsemanship: kameradschaftliches und sportliches Verhalten gegenüber den anderen Teilnehmern und gegenüber dem Partner Pferd
- Rittigkeit: wie reagiert das Pferd auf Einwirkung und Hilfegebung des Reiters
- Unerschrockenheit: wie reagiert das Pferd auf evtl. Hindernisse, wie z.B. Baumstamm, Brücke, Wasser etc.
- Kondition: 30 Minuten nach Beendigung des Rittes wird der Puls beim „vet-check“ von einem Tierarzt gemessen. Der Herzschlag darf nicht über 64 Schläge pro Minute sein. Darüber ist man disqualifiziert. Darunter qualifiziert man sich für das Finale.
- Bequemlichkeit der Marcha: der Bewertungsrichter wird die Bequemlichkeit des Pferdes in der Marcha während des Rittes persönlich testen.